

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Aufträgen; einzelne Nummern 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Standes zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladene  
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehma. — Druck und Verlag: Carl Sehma in Dippoldiswalde.

Nr. 132

Mittwoch, am 8. Juni 1932

98. Jahrgang

## Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rinderbestande des Wirtschaftsbefähigten Erich Lieblicher in Rehefeld Nr. 23 B ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sperrbezirk: das Seuchengebiet und die Gebiete von Otto Kröhnert Nr. 24 und Reinhard Lieblicher Nr. 22. Beobachtungsgebiet: der übrige Teil der Gemeinde Rehefeld-3. Für den Sperrbezirk gelten die §§ 160—164, für das Beobachtungsgebiet die §§ 166 und 167 der Bundesratsvorschriften zum Reichsinfektionsgesetz vom 7. Dezember 1911 — R.O.W. 1912 S. 3 —.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1932.

— O 8 Ts —

Die Amtshauptmannschaft.

## Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Juni 1932, vormittags 11 Uhr, soll im Gasthof Obercannsdorf

### 1 Metall-Drehbank

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Mit Einquartierung bedacht waren in vergangener Nacht eine Anzahl Orte der Umgebung. In unserer Stadt waren nur 2 Mann mit 4 Pferden verquartiert. Es handelte sich um Offiziere, Fähnriche und Unteroffiziere der Infanterieschule. Heute früh durchritten die Abteilungen unsere Stadt in Richtung Dresden, wo mit Heimkehr auch die Übungen ihr Ende fanden.

**Dippoldiswalde.** Ueber eine Fahrt nach Staßfurt, die der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler dort hin auf Einladung des Kassendirektors zur Beschäftigung eines Kalberweidewerks unternahm, wird uns geschrieben: Am Mittwoch, dem 1. Juni, früh 10 Uhr, starteten zwei Kraftwagen, um 30 Teilnehmer dem Fahrziel Staßfurt entgegen zu bringen. Die Fahrt ging über Wittenberg, Magdeburg, Wittenberg, Leipzig zu. In der Messestadt angekommen, ging es gleich zur Beschäftigung des mächtigen Völkerschlachtereis; darauf folgte eine längere Mittagspause, welche den Jahrgängen Gelegenheit bot, das Innere der Stadt Leipzig zu besuchen. Gegen 1/2 Uhr schickten sich die Wagen wieder in Bewegung und unter dem Gesänge froher Wanderlieder passierten wir in einer Stunde die Stadt Halle. Es war abends 8 Uhr, als wir in der Lutherstadt Eisenach ankamen, wo wir in der Jugendherberge die Nacht verbringen wollten. Selbstverständlich war es, daß wir vorher das Gebirgs- und Sterbehäuser Luthers und die Andreaskirche besichtigten, wo der große Reformator seine letzten Predigten gehalten hat. Als wir früh 1/2 Uhr wegfuhrten, war manchem die Nacht zu kurz, manchem auch zu lang gewesen. Die nächste kurze Rast war in Wehrleben, wo viele auf dem kleinen Ortswarenmarkt tüchtig Einkäufe verrichteten. Wir kamen nun unserem Reiseziel näher, und in einer Stunde landeten wir auf dem Bergepfad in Staßfurt. Rasch und lustig ging das „Einleben“ vonstatten, das „Lustige“ verging aber dann vielleicht noch, als er im Förderkorb stand und es abwärts ging nach der 400 Meter tief gelegenen Sohle des Kalkschachtes. Mancher wird das empfohlene „Kass schlucken“ probiert haben. Nachdem wir ein kurzes Stück zu Fuß zurückgelegt hatten, benutzten wir die kleine Schachtkahn. Wir fuhren gegen 25 Minuten die Hauptstraße entlang, dann begann wieder die Wanderung zu Fuß im Saal der Erde. Es war einzig! Man sah sich vorerst ins Reich der Zwerg: die einseitige Kleidung, die Schlingen und Bänder durch die gipfelförmigen Salzwände, die da unter den Lichtern unserer Bergwerkslaternen funkeln, und dann der Schachtkahn im Festsaal der Bergleute, einem Dom in glühender Schiefer. Neben diesen natürlichen nicht zu vergessen die vorgeschrittene Technik, wie Schmelzofen, amerikanischer Krager oder Schaber, die Luftzufuhr usw. Drei Stunden waren vergangen, bis wir wieder Sonnenlicht sahen. Denn tatsächlich war der zweite Reisetag ein Sonnentag. Den Abschluß unserer Schachtbefahrung bildete ein kleines Festmahl im „Goldenen Ring“. Nachdem wir den gemeinsamen Stadtteil, mit dem schiefen Kirchturm und dem schiefen Schornstein betrachtet und uns noch eine kleine Rast im Strandbad gestattet hatten, verließen wir mit dem Kurs „Heimwärts“ Staßfurt. Unsere Fahrt ging jetzt ein wenig anders. Wir fuhren durch die lieblichen, landwirtschaftlich bebauten Flächen Anhalts. Der Abend senkte sich, als wir wieder unser Sachsenland erreichten, und manches schöne Wendebild erklang. Kurz nach Mitternacht langten wir heil und froh in unserem Heimatstädtchen an.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, die einen aus verkehrstechnischen Gründen notwendigen Um- und Erweiterungsbau des Ripsdorfer Bahnhofs zum Ziel haben. Die Verhandlungen insbesondere darüber, wie die Mittel für die Durchführung der Bauarbeiten beschafft werden sollen, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist u. a. daran gedacht, die Arbeiten im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge durchführen zu lassen. Es läßt sich jedoch noch keineswegs sagen, wann mit einem Abschluß der Verhandlungen gerechnet werden kann.

**Schmiedeberg, 7. Juni.** Heute mittag erhielt unser Ort Einquartierung, 4 Offiziere, 21 Fähnriche und Unteroffiziere, 22 Mannschaften, 37 Pferde und 2 Fahrzeuge. Sie verweilen nur einen Tag und eine Nacht hier.

**Schmiedeberg.** Ab 1. Juni 1932 ist dem händiger Lehrer Johannes Richard Engelmann von der Schulbehörde die Berechtigung zur Führung der Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ erteilt worden. Lehrer Engelmann ist dem Alter nach im hiesigen Kollegium der

## Wichtige Kabinettsbeschlüsse

Berlin, 8. Juni.

Das Reichskabinettsbeschlüsse über die Sicherstellung der Reichsfinanzen.

Die Reichsressorts wurden angewiesen, weitere Ersparnisse für den Reichshaushalt 1932 noch über den bereits vorliegenden Haushaltsplan hinaus anzumelden.

Ferner sollte das Reichskabinetts u. a. die Beratung über das ländliche Siedlungsweesen fort, das durch Beschluß vom 3. Juni 1932 dem Reichsernährungsminister zugewiesen wurde.

Die neue Notverordnung der Reichsregierung soll voraussichtlich in der ersten Hälfte der nächsten Woche herauskommen. Praktisch handelt es sich dabei um zwei Notverordnungen, nämlich einmal um den Etat, zum anderen um die Maßnahmen zur Sicherung der Finanzen, denen gleichzeitig jene über die öffentliche Ordnung und Sicherheit angefügt werden dürften.

Der Etat erstreckt sich auf die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. April, also auf neun Monate. Bekanntlich ist für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni bereits eine Regelung getroffen worden, und zwar im Zusammenhang mit der vom Kabinettsbrüning vorgenommenen Umlegung des Beginn des Etatjahres auf den 1. Juli.

Die Ersparnismaßnahmen, die in der Mitteilung über die Kabinettsbeschlüsse angekündigt worden sind, beziehen sich auf sachliche Ausgaben, d. h. also, daß Gehaltsstärkungen nicht beabsichtigt sind. Ob es doch zur Einführung der Beschäftigtensteuer kommt, ist offenbar noch nicht ganz genau geklärt. Ein wesentlicher Teil der Ersparnismaßnahmen bezieht sich auf jene Kapitel, die unter den Begriff Versicherungssatz zusammengefaßt werden und die im ganzen die Summe von 3,018 Milliarden RM ergeben. Auf diesem Gebiet sind anscheinend weitere Abstriche geplant. Zum größten Teil dürfte es sich aber darum handeln, andere Deckungsmöglichkeiten zu suchen als bisher. Im einzelnen ist die Verwirklichung dieser neuen Ideen den Kabinettsberatungen der nächsten Tage vorbehalten. Als sicher kann aber schon jetzt angenommen werden, daß eine Zusammenlegung der drei verschiedenen Arten der Arbeitslosenhilfe nicht in Frage kommt.

## Die neuen geplanten Ersparnisse im Reichshaushalt.

Berlin, 8. Juni. Wie die D.M.Z. zu der Anweisung der Reichsregierung an die Reichsressorts, weitere Ersparnisse

für den Reichshaushalt 1932 anzumelden, ergänzend erfährt, betreffen die geplanten Ersparnisse eine ganze Reihe von Ressorts. In erster Linie würden sie sich auf den Versicherungshaushalt erstrecken. Dieser Haushalt, der rund drei Milliarden erfordert, und zwar für die Arbeitslosenfürsorge in ihren verschiedenen Zweigen, sollte an wichtigen Punkten geändert werden. Auch für die Deckung der trotz Ersparnis übrig bleibenden Fehlbeträge sollen in den Beratungen des Kabinetts neue von den bisherigen Plänen abweichende Ideen entwickelt worden sein. Bei der Arbeitslosenhilfe werde nicht an grundlegende Verwaltungsänderungen gedacht, die nach Ansicht der zuständigen Ministerien kaum die erhofften Ersparnisse bringen würden. Die Idee einer Zusammenlegung der verschiedenen Versicherungszweige sei in den Hintergrund getreten gegenüber der Absicht, der Reichshaushalt die Kontrolle zu belassen, die Gemeinden aber stärker heranzuziehen und vor allem die Unterstützungssätze, die in den einzelnen Versicherungsarten zwischen 34 und 50 M. im Durchschnitt liegen, weiter zu senken. Die Ersparnisse, die dadurch eintreten, seien sehr beträchtlich. Das neue Kabinetts habe sich im allgemeinen an die Pläne der alten Regierung gehalten. Es sei auch von der sofortigen Einführung einer Bedürftigkeitsprüfung Abstand genommen worden, die als Durchführung des Sparwillens lebhafteste Bedenken ausgelöst habe. Da ein Beschreiten des Kreditweges abgelehnt worden sei — neben dem Reichsfinanzminister hätten sich auch andere Kabinettsmitglieder ganz energisch gegen derartige Vorschläge gewandt — bleibe für die Deckung der Fehlbeträge nur die Inanspruchnahme einer gewissen Mehreinnahme übrig. Das Kabinetts werde zwar nicht die ursprünglich geplante Beschäftigtensteuer einführen, aber eine ähnliche, vielleicht nur anders benannte und statt auf 1/2 v. H. nur auf 1 v. H. bemessene Abgabe, die gleichfalls von allen Beamten und sonstigen fest Angestellten erhoben werden solle. Die starken Abstriche sollten dazun, daß nichts unwirksam geblieben ist, den Finanzbedarf im allgemeinen zu verringern. Die Notverordnung über den Gesamtkomplex der Arbeitslosenhilfe, der Deckungsfragen und der innenpolitischen Berührung werde nunmehr erst für Anfang nächster Woche erwartet. Der neue Etat fuße in den meisten Ressorts auf den vom alten Kabinetts vorgelegten Plänen, insbesondere andere er auch nichts an der Behandlung der Tributzahlungen, für die Vertikale eingeseht werden. Der Haushaltsplan umfaßt nur die neun Monate bis zum 1. April 1933.

**Tharandt.** Die Sitzungsgelder der Stadtverordneten wurden auf 7.50 Mark monatlich festgesetzt.

**Dresden.** Von der Kriminalpolizei wurden zwei Händler aus Dresden als diejenigen ermittelt, die in der letzten Zeit in der Umgebung von Dresden Perlenunterseher und Bilder mit dem Aufdruck „Handarbeitsvertrieb Blindenhilfe Dresden, Blindenhilfe Dresden — 1“ verkauft haben. Ein Unternehmen mit dieser Bezeichnung besteht in Dresden nicht. Die Gegenstände wurden vielmehr aus Warenhäusern bezogen. Von dem Erlös ist den Blinden nichts zugute gekommen. Um gute Geschäfte tätigen zu können, hatte sich ein Händler einen entsprechenden Ausweis angefertigt, den er auch den Kunden vorgeigte.

**Dresden.** Das Werbeflugzeug der nationalsozialistischen Zigarettenfabrik „Sturm“, das bekanntlich bereits vor wenigen Monaten eine noch glimpflich abgelaufene Rollandung mit brennendem Motor bei Rähnitz-Hellerau zu bestehen hatte, war am Dienstag nachmittag erneut gezwungen, und zwar diesmal auf dem Wiesengelände hinter dem Wasserwerk Dresden-Tolkewitz, wegen eines Maschinenschadens niederzugehen. Personen wurden bei der Rollandung nicht verletzt; der Sachschaden ist gering.

**Waldenburg.** Dem hiesigen Bürgermeister Dr. Bulling, der dieser Tage im sächsischen Finanzministerium weilte, ist zugelegt worden, daß die Arbeiten am Straßenbau der verlegten Callenberger Bergstraße sofort wieder beginnen sollen. Die für die Vollendung des Baues noch erforderlichen Mittel sind bereits angewiesen worden. In Kürze dürfte mit der Fertigstellung der Straße — zu deren Bau hiesige erwerbslose Arbeiter Verwendung finden — zu rechnen sein.

## Wetter für morgen:

Weiß schwache Winde aus westlichen Richtungen. Tagsüber etwas wärmer. Etwas Bewölkungsabnahme. Vertikal Nebel. Kein erheblicher Niederschlag.